



Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 90343 Nürnberg

Per E-Mail an die

- für die Unterbringung von Asylbewerbern zuständigen Ministerien
- Teilnehmer der ArGe Flü
- EASY-Beauftragte der Länder
- Länderkoordinatoren

nachrichtlich: BMI, MI4

Mitteilung gemäß § 44 Abs. 2 AsylVfG über die voraussichtliche Entwicklung der Zugänge von Asylbegehrenden und den voraussichtlichen Bedarf an Unterbringungsplätzen

414-7220-01-02-08/13

Seite 1 von 2

Nürnberg, 17. 04. 2013

Seite 1 von 2

HAUSANSCHRIFT
Frankenstraße 210
90461 Nürnberg

POSTANSCHRIFT
90343 Nürnberg

BEARBEITET VON
RD Kirchner

TEL +49 (0) 911 943-7950
FAX +49 (0) 911 943-7498

Hans.Kirchner@bamf.bund.de
www.bamf.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß § 44 Abs. 2 AsylVfG teile ich Ihnen mit, dass im Jahr 2013 im 1. Quartal insgesamt 19.086 Erstantragsteller beim Bundesamt um Asyl nachgesucht haben. Im Jahr 2012 waren dies im Vergleichszeitraum 12.172 Erstantragsteller. Dies ist eine Steigerung von ca. 6.900 Anträgen und entspricht einem Anstieg von ca. 57 %.

Mit 5.579 Erstanträgen im März 2013 lagen die Zugänge damit wie im gesamten 1. Quartal noch im Rahmen meiner letzten Prognose vom 01.02.2013.

Für die nächsten Monate rechne ich mit einem Anstieg auf deutlich über 7.000 Personen und gehe bei den Zugängen von Antragstellern in der Größenordnung von monatlich 6.500 – 8.500 Personen aus.

Die Zugangseinschätzung beruht auf folgenden Entwicklungen:

- Die Zahl der Erstantragsteller im 1. Quartal 2013 liegt sehr deutlich über dem Niveau des Vorjahres.
- Die Russische Föderation hat sich in den letzten Monaten zum zugangsstärksten Herkunftsland entwickelt. Der Anteil am Gesamtankommen lag im 1. Quartal bei ca. 16 %, ist aber im laufenden April weiter gestiegen. Dabei handelt es sich überwiegend um Familien mit zahlreichen Kindern, im Wesentlichen aus



Seite 2 von 2

Tschetschenien. Die Zugänge aus der Russischen Föderation steigen derzeit beständig an, ein Rückgang ist nicht abzusehen.

- Die Hauptherkunftsländer Syrien, Afghanistan, Iran, Irak und Pakistan sorgen weiterhin für sehr hohe Zugänge. Es gibt keine Erkenntnisse, dass sich hieran in nächster Zeit etwas wesentlich ändern wird.
- Die Zugangszahlen für Serbien, Mazedonien, Kosovo sowie Bosnien und Herzegowina sind zwar in 2013 gesunken, liegen aber wie im 1. Quartal 2012 auf relativ hohem Niveau.
- Asylanträge aus den nord- und zentralafrikanischen Ländern wie Somalia, Nigeria, Ghana, Gambia, Kamerun, Mali, Tschad, Algerien, Marokko etc. zeigen deutlich höhere Zugänge als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Eine Prognose für das gesamte Jahr 2013 ist derzeit nicht möglich. Jedoch gehe ich davon aus, dass angesichts der aktuellen Steigerungsraten die Zahl der Erstanträge in diesem Jahr deutlich über der des Jahres 2012 liegen wird. Für eine entsprechende Berücksichtigung bei der Bereitstellung von Unterbringungskapazitäten wäre ich dankbar. Bei deutlichen Veränderungen werde ich Sie erneut entsprechend unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Waldenmeier